

räumen, als gewöhnlich, damit auch Deiner Magd in der Morgenfrühe ein ruhiger Augenblick bleibe, um über die Pflichten dieses Tages nachzudenken, der durch Christus so schön als die Veranstaltung eines gütigen Vaters zum Heil der Menschen geheiligt ward, indem er sprach: „Der Sabbath war um der Menschen willen, nicht der Mensch um des Sabbath's willen.“

Bei einer zweckmäßigen Eintheilung der Geschäfte läßt sich mit diesen leicht vereinigen, daß Deine Magd Sonntags einmal den Gottesdienst besuche, ohne daß deßhalb Unordnung in der Küche entsteht oder das Kochen vernachlässigt werden muß. Sind nach dem Mittagessen Zimmer und Küche wieder aufgeräumt, so ist es eine Wohlthat für Deine Magd, ein reinliches Kämmerchen zu haben, in dem sie ungestört ein gutes, ihren Verstandeskraften entsprechendes Buch lesen oder mit ihrer Nebenmagd oder einer Bekannten plaudern kann; wo sie gegenseitig ihre Gedanken austauschen und über die liebe Heimath und die Ihrigen sprechen können, von denen sie Jahrelang getrennt leben, da sie Alle im Schweiße ihres Angesichts ihr Brot ernten müssen. Im Anschluß an Andere, die Antheil an unsern Freuden und Leiden nehmen, findet der Mensch nicht nur Genuß, sondern bereichert er auch seinen Geist und sein Gemüth, die so gut als der Körper der Pflege und der Mittel zum Aufschwung bedürfen. Auf das Gemüthsleben der dienenden Klasse aber einzuwirken, ihr Freude am Stilleben, am Lesen schöner, die Sittlichkeit fördernder Schriften beizubringen, das halte ich für das beste Mittel gegen den immer mehr um sich greifenden sittlichen Verfall dieses Standes und zur Verbesserung des Einzelnen, womit vor allen Dingen begonnen werden muß.

Du selbst aber, liebe Adelsheid, wie wirst Du den sieben-